

Beschlussempfehlung und Bericht des Sportausschusses (5. Ausschuss)

**zu dem Antrag der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/2363 –**

Sportnation Deutschland – Stärkung des gesellschaftlichen Stellenwerts des Sports

A. Problem

Sport ist ein wichtiger Bestandteil gesellschaftlichen Lebens und eines gesunden Lebensstils. Er kann zur Wertevermittlung, zum Aufbau sozialer Kompetenzen und zur Integration beitragen. Sport ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und der Spitzensport kann dem Ansehen Deutschlands in der Welt dienen. Der Antrag bemängelt gravierende Defizite in der Wertschätzung des Sports und der Sportlerinnen und Sportler und macht dies deutlich am Zustand der Sportstätten, der zunehmenden Zukunftsunsicherheit der Aktiven im Leistungssport und mangelnder Unterstützung für Sportgroßveranstaltungen.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimmen der Fraktion der AfD bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE.

C. Alternativen

Annahme des Antrags.

D. Kosten

Kosten wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 20/2363 abzulehnen.

Berlin, den 21. September 2022

Der Sportausschuss

Frank Ullrich
Vorsitzender

Sabine Poschmann
Berichterstatterin

Fritz Güntzler
Berichterstatter

Philip Krämer
Berichterstatter

Philipp Hartewig
Berichterstatter

Jörn König
Berichterstatter

Dr. André Hahn
Berichterstatter

Bericht der Abgeordneten Sabine Poschmann, Fritz Güntzler, Philip Krämer, Philipp Hartewig, Jörn König und Dr. André Hahn

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf der **Drucksache 20/2363** in seiner 47. Sitzung am 7. Juli 2022 in erster Lesung beraten und zur federführenden Beratung an den Sportausschuss und zur Mitberatung an den Rechtsausschuss, den Haushaltsausschuss und den Ausschuss für Kultur und Medien überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Um die aus Sicht der antragstellenden Fraktion der AfD bestehenden Defizite in der Wertschätzung des Sports in Deutschland abzustellen, soll der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auffordern, für die Weiterentwicklung und die Verbesserung der Rahmen- und Förderbedingungen für Leistungssportler/-innen und Trainer/-innen zu sorgen. Auch die Förderbedingungen für Sportverbände sollen weiterentwickelt und vereinfacht sowie Bewerbungen für Sportgroßveranstaltungen politisch und logistisch vorangetrieben und unterstützt werden. Dazu sei auch der Erhalt und Ausbau der Sportinfrastruktur wichtig. Die Bundesregierung soll sich über die Bundesländer dafür einsetzen, dass die öffentlich-rechtlichen Medien und dort insbesondere die dritten Programme über den Sport im Querschnitt und nach regionalen Besonderheiten berichten.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der Rechtsausschuss hat die Drucksache 20/2363 in seiner 23. Sitzung am 21. September 2022 beraten. Der **Rechtsausschuss** empfiehlt die Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

Der Haushaltsausschuss hat die Drucksache 20/2363 in seiner 24. Sitzung am 21. September 2022 beraten. Der **Haushaltsausschuss** empfiehlt die Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

Der Ausschuss für Kultur und Medien hat die Drucksache 20/2363 in seiner 13. Sitzung am 21. September 2022 beraten. Der **Ausschuss für Kultur und Medien** empfiehlt die Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der Sportausschuss hat den Antrag auf Drucksache 20/2363 in seiner 15. Sitzung am 21. September 2022 beraten. Als Ergebnis empfiehlt der **Sportausschuss** mit den Stimmen der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP gegen die Stimmen der Fraktion der AfD und bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE., den Antrag auf Drucksache 20/2363 abzulehnen.

Die **Fraktion der SPD** erklärte, dass es in der Sportpolitik unbestreitbar große Herausforderungen gebe. Nicht umsonst hätten sich SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP im Koalitionsvertrag auf ein ambitioniertes Programm verständigt, das konsequent umgesetzt werde – auch unter Berücksichtigung der seit Inkrafttreten des Koalitionsvertrages veränderten Rahmenbedingungen. Es gehe darum, einen ganzheitlichen Ansatz zu entwickeln, um sowohl Breiten- als auch Spitzensport in Deutschland nachhaltig zu stärken. Der Antrag der AfD hingegen beruhe im Wesentlichen auf der Aneinanderreihung verschiedener Einzelforderungen, darunter auch Inhalte bereits beratener und abgewiesener Anträge, wie beispielsweise die Forderung nach höheren Medaillenprämien bei Olympischen Spielen (vgl. Bundestagsdrucksache 20/523). Darüber hinaus verwies die Fraktion der

SPD darauf, dass die Regierungsfractionen die im Antrag genannten Problemlagen längst adressiert hätten, unter anderem mit dem Programm Restart Sport, das die Sportvereine bei der Wiederaufnahme von pandemiebedingt ausgesetzten Aktivitäten unterstütze. Im Übrigen sei festzuhalten, dass der Ausschuss sich mit Aspekten wie der Situation von Trainer/-innen im Leistungssport oder der Sichtbarkeit sogenannter Randsportarten bereits befasst habe und dies weiterhin tun werde. Die Fraktion der SPD vertrat daher die Auffassung, dass der Antrag der AfD bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen nicht zielführend sei, und lehnte ihn entsprechend ab.

Die **Fraktion der CDU/CSU** kritisierte an dem Antrag vor allem, dass die Forderungen, mithin das Herzstück des Antrages, ohne jeden Bezug erhoben worden seien. Es fehlten Modalsätze, die erläuterten, wie die Forderungen erfüllt werden sollten. Dass die Sportinfrastruktur in Deutschland erhalten werden solle, dürfe eine unter Sportpolitikern unbestrittene Forderung sein. Zielführende Gegenvorschläge, wie sportpolitische Ziele erreicht werden sollten, lasse der Antrag vermissen.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** verwies auf das umfangreiche Sportkonzept im Koalitionsvertrag der Regierungsfractionen. Man habe bereits erste gute Schritte der Umsetzung unternommen wie die Einrichtung einer Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt im Sport und die Mittelsteigerungen für die Athletenvertretung und die sportwissenschaftlichen Institute. Ein Aufbauprogramm zur Unterstützung der Sportverbände und Vereine sei für den Breitensport aufgelegt und mit 25 Millionen Euro ausgestattet worden, um Folgen der Coronapandemie zu mildern. Der Bewegungsgipfel der Bundesregierung mit dem Sport sei für die kommenden Wochen avisiert. Man sei fest davon überzeugt, dass sich die Menschen in den Sportvereinen auch weiter solidarisch bei der Bewältigung der großen Krisen verhalten würden.

Die **Fraktion der AfD** erklärte, dass sie den Antrag aufgrund der bestehenden Notwendigkeit und der von vielen Seiten vorgetragenen Erkenntnis gestellt habe, dass der gesellschaftliche Stellenwert des Sports in Deutschland einer deutlichen Stärkung bedürfe. Sport sei ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft und brauche erheblich mehr Anerkennung sowie eine signifikant stärkere Position in der deutschen Gesellschaft. Sanierungsbedürftige Sportstätten, eine unsichere finanzielle Zukunft und fehlende Wertschätzung der Leistungssportler und Trainer sowie eine mangelnde Unterstützung bei der Bewerbung um Sportgroßveranstaltungen zeigten die gravierenden Defizite in der Gesellschaft. Die AfD forderte mit dem Antrag die Bundesregierung auf, dies zu ändern. Die Bedingungen für Leistungssportler, Trainer, Sportverbände und für Bewerbungen um Sportgroßveranstaltungen müssten verbessert werden. Sportstätten müssten zu modernen und funktionsfähigen Sportstätten, die sich an den Bedürfnissen der Menschen ausrichteten, umgebaut werden. Um breitere Aufmerksamkeit und Anerkennung zu bekommen, müsse der Sport in der Öffentlichkeit sichtbarer werden, indem besonders auch die sogenannten Randsportarten und deren Athleten mehr in den Fokus insbesondere der öffentlich-rechtlichen Medien rückten. Es bedürfe der Anerkennung von sportlichen Karrieren und Leistungen während und nach der Zeit als Leistungssportler, im Lebenslauf sowie im beruflichen und gesellschaftlichen Leben, genauso wie die Anerkennung von Leistungen der Trainer und Ehrenamtlichen im Sport generell.

Die **Fraktion der FDP** machte deutlich, dass die im Antrag unter anderem geforderte Einwirkung auf die Bundesländer im Hinblick auf die Berichterstattung der gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Medien, insbesondere die dritten Programme, nicht zielführend sei, da der Deutsche Bundestag auf Grund der Unabhängigkeit der Medien keinen Einfluss auf Programme und Sendeformate des Rundfunks habe. Auch die Forderung, die Bewerbungen für Sportgroßveranstaltungen politisch und logistisch voranzutreiben und zu unterstützen, sei dahingehend ausgeschlossen, da auf Bundesebene bereits an einer Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen gearbeitet werde, die den inhaltlichen und prozessualen Rahmen zur Durchführung von Sportevents in Deutschland schaffe und die damit verbundenen langfristigen als auch positiven Effekte stärker in den Fokus rücke, und bürokratische Doppelstrukturen zu vermeiden seien. Der Antrag sei daher abzulehnen.

Die **Fraktion DIE LINKE** hält die Stärkung des gesellschaftlichen Stellenwerts des Sports in Deutschland für dringend geboten. Die von der AfD in ihrem Antrag aufgeführten Forderungen seien allerdings nur Allgemenplätze, die in keiner Weise geeignet seien, die anstehenden Probleme zu lösen.

Berlin, den 21. September 2022

Sabine Poschmann
Berichterstatterin

Fritz Güntzler
Berichterstatter

Philip Krämer
Berichterstatter

Philipp Hartewig
Berichterstatter

Jörn König
Berichterstatter

Dr. André Hahn
Berichterstatter

